

Feinde erbeutet. Das zaristische Rußland hatte den Krieg endgültig verloren.

Die zaristische Regierung war gezwungen, mit Japan einen schmachvollen Frieden zu schließen. Japan riß Korea an sich, nahm Rußland Port-Arthur und die Hälfte von Sachalin ab.

Die Volksmassen hatten diesen Krieg nicht gewollt und waren sich seiner Schädlichkeit für Rußland bewußt. Das Volk mußte die Rückständigkeit des zaristischen Rußland teuer bezahlen.

Die Bolschewiki und die Menschewiki verhielten sich zu diesem Krieg verschieden.

Die Menschewiki, darunter Trotzki, sanken auf die Position der Vaterlandsverteidigung hinab, das heißt der Verteidigung des „Vaterlandes“ des Zaren, der Gutsbesitzer und der Kapitalisten.

Lenin und die Bolschewiki hielten im Gegenteil die Niederlage der zaristischen Regierung in diesem räuberischen Kriege für nützlich, da sie zur Schwächung des Zarismus und zur Stärkung der Revolution führen werde.

Die Niederlagen der zaristischen Truppen deckten vor den breitesten Volksmassen die Fäulnis des Zarismus auf. Der Haß gegen den Zarismus wuchs in den Volksmassen von Tag zu Tag. Der Fall Port-Arthurs — das ist der Beginn des Falles der Selbstherrschaft, schrieb Lenin.

Der Zar wollte durch den Krieg die Revolution ersticken. Er erreichte das Gegenteil. Der Russisch-Japanische Krieg beschleunigte die Revolution.

Im zaristischen Rußland wurde das kapitalistische Joch durch das Joch des Zarismus noch schwerer. Die Arbeiter litten nicht nur unter der kapitalistischen Ausbeutung, unter dem Zuchthausregime der Arbeit, sondern auch unter der Rechtlosigkeit des gesamten Volkes. Deshalb strebten die klassenbewußten Arbeiter danach, in der revolutionären Bewegung aller demokratischen Elemente in Stadt und Land gegen den Zarismus die Führung zu übernehmen. Die Bauernschaft erstickte vor Landlosigkeit, litt schwer unter den zahlreichen Überresten der Leibeigenschaft; sie befand sich in der Schuldknechtschaft der Gutsbesitzer und Kulaken. Die Völker, die das zaristische Rußland bewohnten, stöhnten unter dem Doppeljoch ihrer eigenen und der russischen Gutsbesitzer und Kapitalisten. Die Wirtschaftskrise der Jahre 1900—1903 hatte die Leiden der werktätigen Massen gesteigert, der Krieg verschärfte sie noch mehr. Die Niederlagen im Kriege steigerten in den Massen den Haß gegen den Zarismus. Die Geduld des Volkes näherte sich ihrem Ende.